



Sebastian Friesinger: Botschafter Bayerns im Interview Leitartikel

Alte Fäden: Eva-Maria Mair erzählt vom alten Kunsthandwerk

Reich bestickte Textilien waren im Mittelalter ein Ausdruck für Wohlstand und Macht. Früh entstand daher das Gewerbe der Sticker/-innen, die sich bereits im 13. Jahrhundert in Paris zu einer Gilde zusammenschlossen. Im Mittelalter fielen die Sticker-/innen ähnlich wie Goldschmiede unter das Kunsthandwerksgewerbe und waren deshalb in Zünften organisiert. Die Lehrzeit war je nach Ort bzw. Land unterschiedlich geregelt und mit einem Minimum von 5 Jahren recht lang. Auch Mädchen konnten sich als Sticklehrling ausbilden lassen und an manchen Orten auch Meisterin werden.

Vom Geschenk von unschätzbarem Wert...

Auftraggeber für die wertvollen Arbeiten waren vorwiegend Adel und Klerus, die Wandteppiche, Messgewänder und Kirchentextilien sowie Repräsentationsgewänder fertigen ließen. Die bestickten Textilien wurden aber nicht nur für religiöse und repräsentative Zwecke verwendet, sie waren auch als Diplomatengeschenke von unschätzbarem Wert. Einige Zeugnisse der prunkvollen Gewänder und der hochqualitativen Arbeit der Stickmeister/-innen haben sich in Museen und Kirchenschätzen in ganz Europa erhalten.

Wer sich bei deren Betrachtung fragt, wie viele Stunden wohl in die Produktion geflossen sein mögen und was das ganze gekostet hat, dem sei dies verraten: Menschliche Arbeitskraft war bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, also vor den verheerenden Pestwellen in Europa, sehr günstig zu haben, wohingegen das Material – Seiden-, Gold- und Silberfäden, Perlen und Edelsteine – gut und gerne das 10-fache kosten konnte.

... bis zur Massenproduktion im Mittelalter

Nach der Pest änderte sich dieses Verhältnis und die Stickmeister/-innen und -gesellen wurden besser entlohnt. Einerseits, weil durch den "schwarzen Tod" viel Können und Wissen einfach ausgestorben war, andererseits weil ein Arbeitskräftemangel herrschte und qualitätsvolle Handarbeit somit besser entlohnt wurde. Zugleich endete mit dem 14. Jahrhundert auch die



Eva-Maria Mair, Inhaberin von "Alte Fäden" in Wipptaler Tracht mit aufwendiger Stickerei am Latzlstück.



Der Ziegelstich: eine alte Sticktechnik.

Blütezeit der mittelalterlichen Handstickerei. Im 15. Jahrhundert ging die Qualität der Stickarbeiten merklich zurück, da sie als Massenprodukte in regelrechten Stickmanufakturen hergestellt und später von maschinellen Stickereibetrieben verdrängt wurden.

Neu erwachtes Interesse an alter Handwerkskunst

Erst seit kurzem gibt es wieder ein Bewusstsein für den Wert der Handarbeit mit Nadel und Faden und entsprechend ausgebildete professionelle Handwerker/innen.

Eva-Maria Mair (37) aus Trins im Gschnitztal, unweit der Grenze zu Italien, hat sich 2019 in diesem alten Gewerk mit ihrer Werkstätte "Alte Fäden" selbstständig gemacht. Dort fertigt sie in liebevoller Kleinarbeit handgestickte Unikate aus echten pflanzlich gefärbten Seidenfäden. Bei ihrer Arbeit kombiniert sie alte Techniken und Muster aus dem Mittelalter mit modernen Anwendungsmöglichkeiten. So finden sich in ihrem Sortiment ebenso Kettenanhänger und Armbänder wie Krawattennadeln und Ansteckpins aber auch Repliken von Almosen-/Reliquienbeutel aus dem Mittelalter. Den letzteren, auch als "Luxushandtaschen des Mittelalters" bezeichnten Stücken gilt ihre besondere Leidenschaft. Außerdem repariert sie auch fehlende Stellen in alten Stickereien oder arbeitet diese nach.

Seidenfäden werden aufwendig gefärbt

Die Fäden für ihre Arbeit lässt Eva-Maria Mair mit pflanzlichen und tierischen Färbemitteln in einer Manufaktur in Deutschland herstellen. Dafür kommen zum Beispiel Färberdistel, Krapp oder Indigo aber auch getrocknete Cochenilleschildläuse zum Einsatz. Durch diese reichhaltige Auswahl ist es möglich, die "alten Fäden" alle Farben zu erzielen.

Alte-Fäden-Stickerei auf Tiroler Tracht

Aus dieser Farbenpracht erstellt Eva-Maria Mair auch Teile der Tiroler Tracht. Bei diesen sind bei den Frauen oft die Latzstücke und Leibchen der Schnürmiedertrachten bestickt und hier gibt es unterschiedliche Motive für Werk- und Feiertage. Dabei werden auch unterschiedliche Materialien verwendet z.B. Goldfäden und -borten für die Festtagsversion des Latzes. Auch die Laibe sind oftmals mit kleinen gestickten Blümchen oder größeren Blumenmotiven verziert und hier hat jedes Gebiet sein

eigenes Motivrepertoire – passend zum Farbschema der Tracht.

Die Stickkünstlerin kann man immer wieder auf Veranstaltungen, die "gelebte Geschichte" präsentieren treffen: dort schlüpft sie in die Rolle einer professionellen Stickerin aus dem 14. Jahrhundert, ausgestattet mit der korrekten historischen Kleidung und Ausstattung und bringt den Besuchern dort mehr über Ausbildung, Alltag und Lebensweise der Kunsthandwerker/-innen näher. Mehr Infos auch auf auf "alte Fäden" in den sozialen Medien oder unter obigem QR-Code.

Anna Felbermeir & Adelheid Bonnetsmüller

Informationen des Landesverbandes

Für alle Trachtler spannend: das Jugendforum am 21. Mai 2022

Das Forum ist eine Plattform für alle Gaue, Vereine und Vereinsmitglieder, die an der Vereinsarbeit interessiert sind. Kommen können alle, egal ob Jugendliche, Jugendleiterinnen/Jugendleiter, Vortänzerinnen/Vortänzer, Plattler, Vertretung Deandl/Buam, Musikerinnen/Musiker, Vorstände oder Brauchtumswarte.

Die Teilnahme am Jugendforum kann auch für die JU-LEICA-Verlängerung verwendet werden. Hinweis: Dies ist nur am 21.5.2022 möglich, eine spätere Zertifikatsausstellung im Nachgang zum Forum erfolgt nicht.

Nach der Begrüßung um 9 Uhr im Augustiner-Stadl können die Werkstätten in den Seminarräumen besucht werden. Während des ganzen Tages ist ein reger Austausch an den Ausstellungen und Informationsständen auf dem gesamten Gelände gewährleistet.

PROGRAMM JUGENDFORUM

09:30 Uhr

- » Schule Dialekt, Brauchtum
- » Gestaltung einer Kinderprobe
- » Trachtenfeste und ihre Gestaltung
- » Vereinsvorstellung in der Schule und im Kindergarten
- » Platteln, Drehen und Tanzen

10:15 Uhr

- » Kommunikation im Verein mit WhatsApp & Co.
- » Wie halte ich die Jugend im Verein?
- » Ist Platz für neue Bräuche? Wie entsteht ein Brauch?
- » Singen mit Kindern

11:00 Uhr

- » Pressearbeit leicht gemacht
- » Unarten des Schuhplattelns! Gefahr oder Erneuerung
- » Zusammenhänge Staat BJR KJR Verein
- » Mundart und Theater in der Kinder- & Jugendprobe

11:45 Uhr

- » Werbung mit modernen Medien leicht gemacht
- » Trachtenvereine sind unverzichtbar oder?
- » Brauchtum in der Kinder- und Jugendprobe
- » Jugendschnalzergruppe

14:00 Uhr

» Podiumsdiskussion zum Thema "Welchen Einfluss hat Heimat, Tradition und Brauchtum heute auf die moderne Gesellschaft?

